

Sonderausgabe

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge.

Donnerstag, 30. November 1916 nachmittags,

Der Heeresbericht von heute.

(Amtlich).

Großes Hauptquartier, 30. Nov. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Herzogs Albrecht von Württemberg.

Im Oprenbogen griffen nach starker Artillerievorbereitung feindliche Abteilungen in etwa drei Kilometer Breite unsere Stellungen an. Sie wurden durch Feuer an einzelnen Stellen im Nahkampf abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht

Bei nebligem Wetter nahm der Geschützkampf nur zwischen Serre und der Ancre, sowie im Frontabschnitt beiderseits der St. Pierre Baast-Wald zu.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.

Größeren Kampfhandlungen fanden nicht statt.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Waldkarpathen und den Grenzgebirgen der Moldau setzten die Russen ihre Angriffe fort, ohne wichtige Ergebnisse zu erzielen. Der Russe hatte schwere Verluste und mußte sich mit kleinen örtlichen Vorteilen begnügen.

Wir drängten in Westrumänien die feindlichen Nachhut zurück.

Naher Pitesti ist gestern auch Kampolung genommen, und dadurch der Weg über den Toerzburger-Paß

geöffnet worden. Dort fielen 17 Offiziere 1200 Mann Gefangene, sieben Geschütze und zahlreiche Bagagen in die Hände bayrischer Truppen.

Von Ihrer Majestät Kürassierregiment Königin nahm die Eskadron des Rittmeisters von Borde bei Ciola-Nesti eine feindliche Kolonne mit 17 Offizieren 1200 Mann gefangen und erbeutete dabei 10 Geschütze und drei Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Die Donauarmee ist kämpfend im Vordringen. Bei den Angriffen gegen die Rumänen zeichneten sich unter Führung des Majors Wischauer Schleswig-Holsteinische, Budeburger und bayrischer Reservejäger aus.

Seit dem Donauübergang hat die Armee dem Feinde 40 Offiziere 2421 Mann, zwei schwere und 36 Feldgeschütze, 7 kleine Kanonen und 7 Maschinengewehre, sowie 32 Munitionsfahrzeuge abgenommen.

Mazedonische Front.

Nordwestlich von Monastir mislang ein feindlicher Vorstoß.

Vom Westhange des Ruinenberges, bei Gruniste, dessen Gipfel in den letzten Tagen oftmals erheblich durch den Gegner angegriffen wurde, sind die Serben wieder vertrieben.

Der erste Generalquartiermeister
(W. L. B.) Lubendorff.